

Lehrerhandreichung zum Material: Lebensmittelkonsum

Unterrichtsfach:	Deutsch
Jahrgangsstufe:	Ende 8 und 9
Thema der Unterrichtsreihe:	Argumentieren - Zu Anderen sprechen
Thema der Unterrichtsstunde:	Lebensmittelkonsum
SDGs:	12 - Ernährung und Lebensmittelproduktion
Kurzbeschreibung:	Die Schüler*innen lernen durch digitale und haptische Materialien sowie dessen Einsatz in wechselnden Sozialformen, wie sie anhand eines Sachtextes über die Produktion und nachhaltigen Konsum von Nahrungsmitteln eine gute Argumentation erstellen.
Verortung im Kernlehrplan:	Kommunikation - Produktion
Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW:	Sensibilisierung gegenüber ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Lebensmittelproduktion und -konsum sowie die Förderung von Umweltbewusstsein, der Stärkung der Eigenverantwortung und der Entwicklung von Lösungsansätzen für eine nachhaltige Zukunft.
Lernziele:	Am Ende der Unterrichtseinheit werden die Schüler*innen verschiedene Argumenttypen kennen und anhand dieser ihren eigenen Standpunkt strukturiert und informationsbasiert in Form eines argumentativen Kurzstatements mündlich vortragen sowie die Qualität anderer Kurzstatements/Argumente bewerten können.

Literaturempfehlung (3 Titel):	<p>Becker- Mrotzek, M. (Hrsg), 2020. Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Baltmannsweiler: SchneiderVerlag Hohengehren GmbH, 2020. 4. unveränderte Auflage</p> <p>Behrens, U. (2022). Mündliche Kompetenzen im Deutschunterricht: Sprechen und Zuhören als Bildungsaufgabe (1. Aufl.) Hannover: Kallmeyer in Verbindung mit Klett.</p> <p>Grimm, S. & Wanning, B (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung in und durch Sprache und Literatur. Natur, Umwelt, Nachhaltigkeit: Perspektiven auf Sprache, Diskurse und Kultur. Berlin, Boston: De Gruyter pp. 85-100.</p>
---------------------------------------	---

Phase	Ablauf	Methode/ Sozialform	Medien
Einstieg	Gemeinsames Anschauen eines kurzen Videos und überlegen, ob die Argumentation gelungen ist	Blitzlichtrunde in Plenumsarbeit	Tik-Tok-Video
Transparenz der Lernziele & ggf. Input	Lehrperson liest Lernziele vor und Schüler*innen verfolgen	Plenumsarbeit	Arbeitsblatt
Erarbeitung	Verschiedene aufeinander aufbauende Aufgaben zum Erstellen einer Argumentation	Kooperatives Lernen und SQ3R in wechselnder Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit	Arbeitsblatt, Text „Von der Welt auf den Teller - Kurzstudie zur globalen Umweltinanspruchnahme unseres Lebensmittelkonsums“
Auswertung ggf. mit Feedback	Einüben des Kurzstatements sowie Lesen der Feedback-Regeln und -Checkliste	Lesen in Einzelarbeit, Einüben in Gruppenarbeit	Arbeitsblätter und eigene Notizen

Phase	Ablauf	Methode/Sozialform	Medien
Präsentation ggf. Mit Feedback	Die Schüler*innen präsentieren ihre Argumentationen und erhalten Feedback-Checklisten und ggf. mündliches Direktfeedback	Checklisten ausgefüllt in Einzelarbeit und mündliches Direktfeedback	Arbeitsblatt
Metakognitive Reflexion	Die Schüler*innen nutzen die Feedbackformen und den eigenen Eindruck	notizartige Outputreflexion in Einzelarbeit	Arbeitsblatt

Aspekte des didaktisch-methodischen Kommentars mit passenden Textprozeduren:

Materialpool und zusätzlich von der Lehrkraft benötigte Materialien:

Für diese Unterrichtsstunde werden folgende Materialien benötigt: Arbeitsblätter inkl. M1-3. Zu beachten ist hier, dass die Lehrperson den Informationstext, je nach gewünschter Gruppengröße oder Leistungsniveau, eigenständig in die zu bearbeitenden Textabschnitte einteilen muss.

Zusätzlich wird die Lehrkraft einen Beamer, Fernseher oder digitale Tafel verwenden, um das Video zum Einstieg zeigen zu können. Der Materialpool umfasst Arbeitsblätter inkl. Aufgaben- und Hilfestellungen sowie M1-3, Schreibmaterialien und mobile internetfähige Endgeräte, welche den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht.

Methodenwahl und Erklärung zur Methode:

Die gewählte Hauptmethode für diese Unterrichtsstunde ist das Kurzstatement, weil durch sie die Schüler*innen lernen, ihre Argumentation effektiv, präzise und klar strukturiert zu präsentieren. Sie ermöglicht es den Schüler*innen ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit zu stärken und somit auch ihre Gedanken logisch geordnet, überzeugend und prägnant darzustellen, wodurch sich ein sicherer Umgang mit verbaler Kommunikation entwickelt. Durch den Einsatz des Kurzstatements können also die Lernziele des strukturierten und informationsbasierten mündlichen Wiedergebens ihres eigenen Standpunkts optimal erreicht werden.

Erläuterung zum Einstieg:

Der Einstieg in die Unterrichtsstunde erfolgt durch ein Tik-Toks eines „Coaches für Männer“, um die Aufmerksamkeit der Schüler*innen aufgrund der Nähe zu ihrer Lebensrealität zu gewinnen und hier die hohe Relevanz von guten Argumentierens zu verdeutlichen.

Erläuterung zu Sozialformen:

In dieser Unterrichtsstunde werden die folgenden Sozialformen verwendet: Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit.

Diese werden wechselnd eingesetzt, um Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und die individuelle Lernmotivation sowie ein tieferes Verständnis des Lernstoffs zu fördern, indem es den Schüler*innen so ermöglicht wird, voneinander zu lernen und sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen.

Erläuterung zum Feedback:

Feedback wird in dieser Unterrichtsstunde durch eine von jedem Zuhörenden auszufüllende Check-Liste und optional zusätzlich unmittelbar mündlich gegeben, wozu zuvor Feedback-Regeln angeeignet wurden.

Spezifische Aspekte hierbei sind die Vollständigkeit, das subjektiv qualitative Empfinden und zusätzliche Anmerkungen, Fragen oder auch Ratschläge, um den Vortragenden externe Einschätzungen für eine umfassende (Selbst-)Reflexion zu ermöglichen.

Erläuterung und Begründung zur Binnendifferenzierung:

Zur Binnendifferenzierung werden folgende Maßnahmen ergriffen: Kooperative Arbeitsweisen und Formulierungshilfen.

Diese Maßnahmen sind notwendig, um einerseits besser den individuellen Lernbedürfnissen und -fähigkeiten einer heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden und ihnen Hilfestellungen zu geben, um die Aufgabenstellung hinsichtlich auf ihre Ausdruckskompetenz optimal bearbeiten zu können.

Durch die Binnendifferenzierung wird sichergestellt, dass die Schüler*innen mit gesprächsdidaktischen Fokus auf ihrem individuellen Leistungsniveau gefördert werden.

Lernziele

Das werde ich können:

Ich kenne verschiedene Argumenttypen

Ich kann ein gutes Argument von einem schlechten unterscheiden

Ich kann einen eigenen Standpunkt entwickeln

Ich kann meinen eigenen Standpunkt argumentativ untermauern

Aufgaben zum Erstellen einer Argumentation

① Schaut zusammen das Video an <https://www.instagram.com/reel/C8Wa9XcMMRC/?igsh=azRyYjZldmR0MjB0>

- a) Blitzlichtrunde: Jede/-r sagt der Reihe nach, ob es sich um ein gutes oder schlechtes Argument handeln könnte und begründet dies kurz.
Wichtig: Jede Begründung sollte nur einmal genannt werden.

② **Bestimme** was ein gutes Argument ausmacht. Dafür:

- a) **Überleg** allein oder mit der Person neben dir kurz was ihr bisher darunter versteht und haltet dies kurz als Notiz fest.
- b) **Informiere** dich in Einzelarbeit wie du eine gute Argument verfasst. Nutze dafür das Infomaterial **M1**.
- c) **Tausche** dich mit der Person die neben dir sitzt darüber aus und beantwortet euch gegenseitig noch offene Fragen.
- d) **Gebt** im Klassenplenum **wieder**, was ihr herausgefunden habt. Gegebenenfalls könnt ihr wichtige Kriterien ergänzen.

- ③ **Informiere** dich in Einzelarbeit mithilfe deines Textabschnitts über nachhaltigen Konsum von Lebensmitteln. Diesen solltest du mit der SQ3R-Methode bearbeiten.



Achte auf die Anweisungen der Lehrperson, damit du weißt, welcher Abschnitt zu bearbeiten ist!

Den Gesamttext findest du hier:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/uba_210121_kurzstudie_nahrung_barr.pdf



 **Info: Schritte der SQ3R Methode**

1. **Survey** (Überblick verschaffen)
Überschriften, Graphiken und Text überfliegen, um einen allgemeinen Eindruck zu erhalten
2. **Question** (Frage stellen)
Formuliere anhand dieser Informationen mindestens eine Frage an den Text
3. **Read** (Lesen)
Lies den Text gründlich und mache Notizen, um deine Frage zu beantworten
4. **Recite** (Wiederholen)
Fasse jeden Abschnitt in eigenen Worten zusammen. Stelle dabei die wichtigsten Punkte heraus und beantworte deine Frage anhand dieser.
5. **Review** (Rückblick)
Sieh dir deine Zusammenfassung noch mal an und stell sicher, dass du die wichtigsten Punkte verstanden hast. Überlege, ob es noch Unklarheiten gibt und notiere diese gegebenenfalls.

-
- ④ Bilde eine Gruppe mit deinen Mitschüler*innen, welche die anderen Textteile gelesen haben.
- a) **Tauscht** euch mündlich über das Gelesene und eure Arbeitsergebnisse **aus**. Gibt es Gemeinsamkeiten, Ergänzungen oder Widersprüche?
 - b) **Haltet** diese notizartig **fest** und **überlegt** euch eine gemeinsame Fragestellung.
 - c) **Erarbeitet** die Beantwortung dieser gemeinsam in Form einer passenden Argumentationsstruktur. Verwendet dafür **M1**.
- ⑤ Bevor ihr präsentiert, lies dir in Einzelarbeit genau die Feedback-Regeln **M2** durch und überflieg die Checkliste **M3**.
- ⑥ **Übt** gemeinsam einen kurzen Vortrag **ein**, welcher eure Position anhand eurer Argumente deutlich wiedergibt. Dieser sollte mindestens fünf bis maximal sieben Minuten lang sein.
- ⑦ **Präsentiert** euren Vortrag der Klasse. Die Zuhörenden sollen während dessen die Checkliste **M2** ausfüllen und die Feedback-Regeln **M3** für mündliches Feedback nutzen.
- a) Lasst euch von euren Mitschüler*innen Feedback geben.
 - b) Lasst euch am Ende gegebenenfalls auf Fragen und/oder Gegenargumente in Form einer kleinen Anschlussdiskussion ein.
 - c) **Reflektier** in Einzelarbeit anhand des mündlichen Feedbacks, der Listen und deinem eigenen Eindruck was gut gelaufen ist oder auch verbessert werden kann. Halte dies notizartig fest.

M1 - Ein Argument erstellen

Du benötigst eine Argumentation, um dein Gegenüber von deiner Meinung zu überzeugen. Dafür nutzt du eine Ansammlung von Argumenten, welche Begründungen für deine Meinung sind. Im Gegensatz zur Erörterung vertrittst du hier immer deine eigene Meinung.

Argumentarten

- Argumentierst du **für** eine Position? Dann verwendest du ein **Pro-Argument**
- Argumentierst du **gegen** eine Position? Dann verwendest du ein **Contra-Argument**

Aufbau eines Arguments

1. **Behauptung/These**: Eine Aussage die den Inhalt deines Arguments wiedergibt.
2. **Begründung**: Erklärung der Aussage, die mit Konjunktionen wie „da“, „weil“ oder „denn“ beginnt.
3. **Beispiel**: Veranschaulichung durch eigene Erfahrung, Studien, Textausschnitte etc.

Beispiel: ¹Das Vermeiden von Lebensmittelverschwendung kann dabei helfen wichtige Ressourcen zu sparen, ²da die Einsparungen des Lebensmittelkonsums auch die Nutzung von Wasser, Strom und Flächen, welche bei der Produktion gebraucht werden, reduzieren kann. ³Dies lässt sich auch aus einer Studie entnehmen, in der ...

Aufbau einer Argumentation

1. Einleitung

- Thema
- Meinung
- Interesse wecken (Erfahrungen, Schaubilder etc.)

2. Hauptteil

- Alle Argumente sind thematisch und jeweils vom schwächsten zum stärksten sortiert
- Überleitungen: „Darüber hinaus“, „Zudem“, „Aufgrund dessen“, „Schließlich“, „Des Weiteren“

3. Schluss

- Fazit bestehend aus der Wiederholung der wichtigsten Argumente und der eigenen Meinung (Achtung! Keine neuen Argumente!)



Tipp

Formuliere dein Argument immer im Präsens! Falls du doch eine Vergangenheitsform benötigst, nutze das Präteritum

Argumenttypen

Argumenttyp	Einsatz	Beispiel
Faktenargument	Besonders überzeugend, weil sie auf nachweisbaren Daten basieren und schwer zu widerlegen sind. ACHTUNG! Hier solltest du immer eine Quelle nennen.	Verleihen Glaubwürdigkeit, besonders wenn die Autorität als vertrauenswürdig und kompetent gilt.
Autoritätsargument	Verleihen Glaubwürdigkeit, besonders wenn die Autorität als vertrauenswürdig und kompetent gilt.	„Der renommierte Klimaforscher Dr. Hans Müller bestätigt, dass die Erderwärmung vor allem durch menschliche Aktivitäten verursacht wird“
Normatives Argument	Appellieren an das Gewissen und ethische Überzeugungen	„Es ist unsere moralische Pflicht, den Planet für zukünftige Generationen zu schützen.“
Analogisierendes Argument	Helfen komplexe Themen verständlicher zu machen, indem sie Parallelen zu bekannten Situationen ziehen.	„Genau wie das Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden die Gesundheit der Bevölkerung verbessert hat, könnte auch ein Verbot von Plastiktüten zur Reduzierung von Umweltverschmutzung beitragen.“
Indirektes Argument	Nützlich, um Schwäche der Gegenposition aufzuzeigen und so die eigene Position zu untermauern.	Oft wird behauptet, dass erneuerbare Energien zu teuer seien. Jedoch sind die Kosten für Solar- und Windenergie in den letzten Jahren erheblich gesunken, was sie zu einer wirtschaftlich sinnvollen Alternative macht.“
Erfahrungsargument	Besonders einprägsam und überzeugend, weil sie authentisch wirken und eine persönliche Note in die Argumentation bringen.	„Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass regelmäßiger Sport die Konzentrationsfähigkeit und das allgemeine Wohlbefinden steigert.“
Plausibilitätsargument	Sehr wirkungsvoll, weil es auf der intuitiven Einsicht und allgemeinen Lebenserfahrung basiert.	„Selbst wenn jeder Mensch auf seinen ökologischen Fußabdruck so weit es geht achtet, wird dies verhältnismäßig wenig Einfluss auf das Klimageschehen haben. Deshalb ist es Aufgabe der Staaten entsprechende Gesetze zu entwerfen.“

Scheinargumente

Sollten nicht genutzt werden, da sie **begründungslos** dazu dienen, eine Behauptung durchzusetzen!

Argumenttyp	Einsatz	Beispiel
Argumentum ad hominem	Lenkt vom eigentlichen Thema ab und zielt darauf ab, die Glaubwürdigkeit einer Person/Stellung zu untergraben, ohne sachliche Argumente zu berücksichtigen.	„Deine Meinung zum Umweltschutz zählt nicht, weil du selbst mit dem Auto zur Schule gefahren wirst.“
Argumentum ad populum	Zielt auf einen mehrheitlichen Glauben ab, ohne die Wahrheit oder Richtigkeit zu prüfen.	Die meisten Leute glaube, dass der Klimawandel übertrieben dargestellt wird. Daher ist es nicht nötig sich mit dem Thema detailliert zu befassen.“
Argumentum ad baculum	Setzt auf Angst und Befürchtungen und droht mit negativen Konsequenzen, anstatt die eigene Position zu stärken	„Wenn wir nicht sofort handeln, werden wir in kürzester Zeit nicht mehr auf diesem Planeten leben können.“
Argumentum ad misericordiam	Erlangen von Zustimmung durch emotionale Manipulation, anstatt sachliche Beweise anzuführen	„Wenn wir nicht sofort Spenden sammeln, werden die Opfer dieser Umweltkatastrophe nicht überleben.“



M3 - Feedback-Regeln

Wie sollte Feedback geäußert werden?

- Beschreibend und nicht wertend
 - Ehrlich und Respektvoll
 - Stets auf das Verhalten, Leistungen und Inhalte fokussiert und nicht auf die Person bezogen
 - Sowohl positive als auch negative Kritik
 - Vermeidung von Verallgemeinerungen wie "immer", "nie" oder "die ganze Zeit"
 - Verdeutlicht an konkreten Situationen und Beispielen
 - Brauchbar: kritisier nur das, was tatsächlich veränderbar ist
 - Konstruktiv: Feedback sollte hilfreich sein und Verbesserungsvorschläge beinhalten
 - Prägnant: Halte dein Feedback kurz und auf den Punkt, damit es klar und leicht verständlich ist
 - Ich-Botschaften verwenden, um es persönlicher und weniger anklagend zu gestalten (Bsp: "Ich habe bemerkt, dass ...")
-
-
-
-
-
-

Wie sollte Feedback angenommen werden?

- Offenheit zeigen: Sei bereit, das Feedback anzuhören und nimm es nicht persönlich.
 - Denke daran, dass das Feedback dir helfen soll, dich zu verbessern. Auch, wenn sie falsch geäußert wurde
 - Nur bei Unklarheiten gezielt und sachlich nachfragen
 - Du brauchst dich nicht rechtfertigen oder verteidigen
 - Dir ist es selbst überlassen, ob und wie du die Kritik annimmst
-
-
-



Liste „M3 - Feedback-Regeln“, gemeinfrei, KI-generiert
(ChatGBT 4.0, 03.08.2024), Ergänzungen und Umformulierungen



Das Arbeitsmaterial „Lebensmittelkonsum, Argumentieren“ von Anna Wunderlich ist – sowie nicht anders gekennzeichnet – lizenziert unter [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Optionaler Hinweis gemäß TULLU-Regel: „Lebensmittelkonsum, Argumentieren“ von Anna Wunderlich, freigegeben als CC BY 4.0